Zeitschrift: Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft

Herausgeber: Aargauische Naturforschende Gesellschaft

Band: 27 (1966)

Artikel: Berichte über die Tätigkeit der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft

Autor: [s.n.]

Kapitel: Orchideenwerk und Orchideen-Auquarellsammlung von Dr. Gottfried Keller, Aarau

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-172528

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Orchideenwerk und Orchideen-Aquarellsammlung von Dr. Gottfried Keller, Aarau

von R. Zschokke

Es besteht die Verpflichtung der Wissenschaft – Forschung wie Lehre gegenüber –, ein Werk in Erinnerung zu rufen, das nach wissenschaftlicher wie künstlerischer Qualität bemessen unter keinen Umständen der Vergessenheit anheimfallen darf.

Der Jurist und Politiker Ständerat Dr. GOTTFRIED KELLER, Aarau, hat in einer leidenschaftlichen Hinneigung zur Sache – und dies seit seinen Kantonsschülerjahren und bis zu seinem Tode im Jahr 1945 – sich der systematischen Erforschung der Orchideen Europas und des Mittelmeergebietes hingegeben.

Als Frucht dieser Arbeit – neben Beruf und reicher politischer Tätigkeit abgefaßt – legte GOTTFRIED KELLER in der Sammlung «Repertorium specierum nov. regni vegetabilis» (Herausgeber: Prof. Dr. FRIEDRICH FEDDE, Dahlem) zum Werk *Monographie und Iconographie der Orchideen Europas und des Mittelmeergebietes* (für den I. Band zeichnete Dr. R. SCHLECHTER † als Verfasser), die Bände II bis V vor, d.h.

II. Band (abgeschlossen am 20. Juli 1940): Kritische Monographie, enthaltend die Beschreibung der Arten und Unterarten, Rassen, Varietäten, Formen und Bastarde, nebst Literaturangaben und biologischen Anmerkungen – unter Mitwirkung von Prof. Dr. RUDOLF v. SOÓ.

III. Band (abgeschlossen am 15. Februar 1935): Cypripedium, Ophris, Serapias, Aceras, Himantoglossum, Barlia, Anacamptis, Neotinea, Steveniella.

IV. Band (abgeschlossen am 15. Mai 1935): *Orchis* L.

V. Band (reiner Tafelband): 1939.

Doch soll das vorstehend erwähnte Werk von Dr. GOTTFRIED KELLER, das als Depositum von seiten seiner Nachkommen im «Museum für Natur- und Heimatkunde» in Aarau der wissenschaftlichen Arbeit zur Verfügung steht und Seltenheitswert repräsentiert – sind doch bedeutsame Lagerbestände des Werkes Bombardierungen am

Ende des Zweiten Weltkrieges zum Opfer gefallen –, nicht Hauptanliegen der gegenwärtigen Mitteilung sein. Diese möchte vielmehr die Aufmerksamkeit der wissenschaftlich interessierten Kreise auf eine Sammlung von rund zwölfhundert Orchideenaquarellen (Bildgröße etwa 40 cm auf 30 cm und 60 cm auf 40 cm) hinlenken, die GOTTFRIED KELLER laufend neben der Arbeit an seinem Werk jeweilen sofort hat herstellen lassen, wenn per Post, später per Luftpost aus Europa oder den Mittelmeergebieten frische lebende Pflanzen in Blüte – von den vielen Mitarbeitern aus allen Ländern geliefert – eintrafen. Die Aquarelle zeichnen sich nicht nur durch wissenschaftliche Exaktheit aus, sondern ebensosehr durch ihre künstlerische Qualität. Keller verfügte über einen großen Mitarbeiterstab von ausgezeichneten Aquarellisten, doch stammen mehr als die Hälfte der Blätter (748) – künstlerisch von den bedeutsamsten – von nur zwei Autoren: von ELISE HUNZIKER, Aarau (über 450), und von Professor C. SCHRÖTER, Zürich (gegen 300).

Dieses Werk – die Orchideen-Aquarellsammlung – darf wohl als einmalig bezeichnet und an die Seite von SYBILLE MERIANS (1647–1717) Blumenwerk gestellt werden.

Dr. GOTTFRIED KELLER hat früh schon an die farbige Reproduktion auch der Orchideenaquarelle gedacht. Sollte der Wurf gelingen, so mußten die besten Reproduktionsverfahren gewählt werden. Dann aber mußte sich eine Institution mit ausreichenden finanziellen Mitteln hinter die Publikation stellen. Verbindungen mit entsprechenden wissenschaftlichen Instituten in den Vereinigten Staaten, welche die Aufgabe zu übernehmen bereit waren, rissen ab, als die Vereinigten Staaten in den Ersten Weltkrieg eintraten. In den ungünstigen Jahren der Zwischenkriegszeit verfolgte GOTTFRIED KELLER den Plan weiter, ohne aber vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges zu dessen Verwirklichung zu gelangen. Wenige Monate vor Kriegsende starb er. Ob sich heute die Möglichkeit einer ganzen oder teilweisen Publikation anbietet, ist erst noch zu prüfen. Um so notwendiger erscheint der Hinweis, daß die Sammlung der Originalaquarelle – auch als Depositum der Nachkommen von GOTTFRIED KELLER – dem Wissenschaftler vom Fach im «Museum für Natur- und Heimatkunde» in Aarau zugänglich ist, dazu noch die Sammlung der Originalphotographien, die zahlenmäßig über das hinausgehen, was auf den Tafeln des fünfbändigen Werkes publiziert worden ist.

Der leider für seine Mitmenschen wie für die Wissenschaft allzufrüh verstorbene Dr. H. U. STAUFFER hat sich der sachgerechten Einordnung der Sammlung angenommen, wofür ihm auch an dieser Stelle noch gebührend gedankt sei.

Es sei noch beigefügt, daß die Absicht besteht, die noch verfügbaren, zum Teil seltenen Orchideenwerke aus der Bibliothek von Dr. GOTTFRIED KELLER ebenfalls ins «Museum für Natur- und Heimatkunde» als Depositum zu geben, um sie der wissenschaftlichen Arbeit zugänglich zu halten.

Für Auskünfte stellt sich der Unterzeichnete gerne zur Verfügung.

Aarau, im August 1966

Dr. Rolf Zschokke
Distelbergstraße 5